



Der Oberhagen

- *Volkert Bahrenberg* (WAL) und seine Mitstreiter/innen erreichen durch ständige, mühsame Bearbeitung zuständiger Stellen und Appelle an die Öffentlichkeit kleine Verbesserungen in der desolaten Unterbringung von Flüchtlingen und Asylsuchenden.

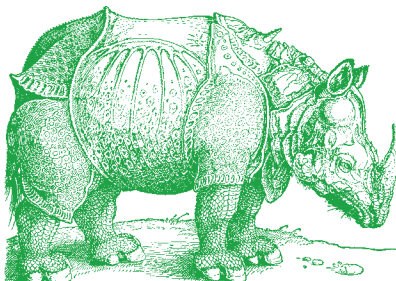
- In vielen Gesprächen und Verhandlungen hat WAL-Fraktionschef *Bernd Beleck*e wesentlich dazu beigetragen, dass die Alte Jugendherberge im Bilsteintal in letzter Minute gerettet werden konnte und dass der unglückliche Beschluss, eine neue Grundschule zu errichten, wieder aufgehoben wurde.
- Und wieder hat sich eine Initiative gegründet: Überparteilich und überörtlich engagiert sich die „Initiative Trinkwasser“ (mit *Stefan Enste* und *Werner Braukmann* von der WAL) gegen die zunehmende Gefährdung der Warsteiner/Kallenhardter Trinkwasserquellen durch den Steinabbau.
- Die *Grüne Jugend* (GJ) erreicht im Jugendhilfeausschuss, dass ein runder Tisch eingerichtet wird, der die beklagten Regelungen bei Veranstaltungen für Jugendliche verbessern soll.
- Und so weiter ...

## ZUM SCHLUSS ...

Reicht das an Informationen? Wir könnten so fortfahren ... Viele Themen sind noch zu kurz gekommen, etwa die Situation der Ortsteile, das Thema Krankenhaus, Seniorenpolitik und und und. Aber wer will schon so viel lesen?! Wir hoffen jedenfalls, Ihnen einen Einblick in die schwierige gegenwärtige Situation der Warsteiner Politik gegeben und die Sicht sowie die Arbeit der Warsteiner Liste und der Grünen Jugend in wesentlichen Zügen vorgestellt zu haben. Nun können Sie gut gerüstet zur Stimmabgabe gehen (das haben Sie doch sicher vor, nicht wahr?!). Es stehen Ihnen viele Möglichkeiten zur Wahl – eine davon ist ein Kreuz bei dem/r Kandidaten/in von WAL/GJ ...

W. B./F. K.

[www.warsteinerliste.de](http://www.warsteinerliste.de)  
[www.gj-warstein.de](http://www.gj-warstein.de)



# WAL/GJ

Warsteiner Liste  
Grüne Jugend



## Vernünftige Politik

Informationen über  
die WAL/GJ-Politik

[www.warsteinerliste.de](http://www.warsteinerliste.de)  
[www.gj-warstein.de](http://www.gj-warstein.de)



## Liebe Warsteinerinnen, liebe Warsteiner,

der Kampf um das Bürgermeister-Amt lässt leicht vergessen, dass es bei den Wahlen am 30. August noch um eine andere, eigentlich viel wichtigere Weichenstellung geht: Mit der Entscheidung für eine der konkurrierenden Parteien/Wählergemeinschaften werden im Stadtrat die Machtverhältnisse neu gemischt.

**VERNÜNFTIGE POLITIK** Die WAL – Warsteiner Liste – ist nun schon seit 25 Jahren als Grünen-nahe, aber unabhängige Wähler/innen-Gemeinschaft dabei. Und wenn man uns fragt, wofür wir stehen, sagen wir gern: „für vernünftige Politik!“ Das meint eine kommunale Politik, die langfristig angelegt ist, wohlüberlegt, finanziell verantwortbar, konsequent und entscheidungsfreudig – ohne ängstlich auf Interessengruppen zu spekulieren:

**POPULISMUS** Denn Demokratie heißt nicht: allen Interessengruppen ihre Wünsche zu erfüllen! Das können wir uns finanziell auch gar nicht leisten. Die WAL hat diese verhängnisvolle Politik immer energisch bekämpft. Die städtischen Leistungen müssen vielmehr zurückgefahren werden! Das ist ein wesentliches Stück sozialer Politik in der Kommune: die unfaire Belastung der Jüngeren, der nächsten Generationen zu verringern!

**SCHLUSS MIT STILLSTAND UND CHAOS** Seit Jahren kommt Warstein dank einer wenig erfolgreichen Amtsführung des Bürgermeisters und dank einer chaotischen Politik der großen Parteien im Kampf gegen den Ersten Bürger nicht von der Stelle. Die Wählerinnen und Wähler haben es nun in der Hand, mit ihren beiden Stimmen für einen Neuanfang zu sorgen.

**WAL UND GJ** In der Politik kommen meist die Jüngeren zu kurz. Daher hat sich die Grüne Jugend (GJ) mit der WAL zusammengetan – so viele junge Kandidatinnen und Kandidaten gab’s noch nie!

*Werner Braukmann (WAL) Frederick Krieger (GJ)*

### WARSTEINER LISTE – WAL

Unterm Hagen 27 · 59581 Warstein · Tel. 02902 1866  
wal@warsteinerliste.de · www.warsteinerliste.de

**GRÜNE JUGEND (GJ)** Haspeler Ring 53 · 59581 Warstein ·  
Tel.: 02902 978069 · www.gj-warstein.de

**GESAMTHERSTELLUNG** Mues + Schrewe GmbH

Kreisstraße 118 · 59581 Warstein · www.mues-schrewe.de

**V.I.S.D.P.** Werner Braukmann August 2009

**FOTO** Foto-Wiemer · WAL · privat · pixelio.de · unbekannt

**PROGRAMMINFORMATIONEN** Auf den folgenden Seiten informieren wir über die wesentlichen Problemfelder der Warsteiner Politik und versuchen, Lösungen bzw. Alternativen aufzuzeigen. Aber die Fragezeichen-Felder zeigen: Es bleiben viele Fragen ...

Weitere Informationen unter:  
warsteinerliste.de und gj-warstein.de

## FINANZEN – VORAUSSETZUNG ALLER POLITIK

Es ist inzwischen allgemein bekannt: Warstein ist eine arme Stadt. Mehr noch: Wir leben über unsere Verhältnisse.

Da steht unsere Stadt nicht allein – und ist auch nicht allein schuld: Bund und Land wälzen Kosten auf die Kommunen ab.

Dennoch sind die Verschuldung und die Unausgeglichenheit zwischen Einnahmen und Ausgaben Folgen einer verschwenderischen Politik der Vergangenheit, die wir immer vehement bekämpft haben.



Warum haben Rat und Verwaltung seit Jahren die finanzielle Situation verharmlost und doch immer noch, auf Pump, Geld für teure Projekte ausgegeben (z. B. für etliche Gutachten), die den finanziellen Spielraum für notwendige Entwicklungsschritte der Stadt einengen?

- Entschiedeneres Sparen ist angesagt (man denke an den, glücklicherweise gescheiterten, Versuch der großen Parteien, eine neue Grundschule zu errichten!).
- Mehr bürgerschaftliches Engagement und damit Verringerung/Verlagerung der Kosten (wie bei der Rettung der alten Jugendherberge)
- Verschlinkung im Rathaus
- Überörtliche kommunale Kooperation
- Intensivere Nutzung von Förderprogrammen
- Einführung des Bürgerhaushalts



Verhindern wir den drohenden Sparkommissar!

Warsteiner Schuldenmark – WAL-Aktion von 1993



Marianne Uhlen



Fabian Navarro



Anne Möller



Recai Engin



Lisa Frenzel



Michael Menke

## STEINABBAU – NUR NACHTEILE

Das Hauptproblem unserer Stadt ist der Steinabbau. Die Lebensqualität des früheren Luftkurorts Warstein ist massiv beeinträchtigt durch die Belastungen, die die wuchernden Steinbrüche – ohne dass die Stadt auch nur einen geringen Vorteil daraus gewinnt – nach sich ziehen:

- Sprengerschütterungen und Sprengschäden
- Lärm durch Brecher, Mühlen und Verkehr, fast rund um die Uhr
- Lastverkehr auf Straße und Schiene, auch sonntags
- Staubentwicklung (Feinstaub und Grobstaub)
- Landschaftszerstörung – und fehlende Rekultivierung bzw. Renaturierung
- Verlust der touristischen Attraktivität
- finanzielle Subventionierung
- Gefährdung der hochwertigen Wasserquellen

Vor allem der letzte Punkt, die Bedrohung der eigenen Wasserversorgung, ist in der letzten

Zeit zum politischen Hauptthema in Warstein geworden. Der Steinabbau – in unverantwortlicher Weise in einem Trinkwasserschutzgebiet zugelassen! – rückt den Grundwasserlinien nahe und hat sie stellenweise bereits unterschritten. Das Risiko der Grundwassergefährdung steigt damit weiter an: Sprengungen können Grundwasser zutage fördern oder Wasserläufe und Quellen versiegen lassen. Auch ist eine Beantragung des Tieferabbaus angekündigt.

Die Gefährdung des Wassers betrifft das gesamte Versorgungsgebiet des Hillenberg- und des Lörmecke-Wasserwerks und damit ein Versorgungsgebiet, über Warstein hinaus,



Objekt der Begierde: Warsteiner Kalkstein

von annähernd 100.000 Menschen. Versiegen die Quellen, müsste das teurere und qualitativ gefährdetere Oberflächenwasser der Ruhr bezogen werden. Daher sagen wir: Felsenwasser statt Gelsenwasser!

Fast einhellig wird in Warstein eine Beschränkung der Belastungen durch den Steinabbau gefordert – aber von den großen Parteien bislang zu zögerlich vertreten.

WAL/GJ fordern daher, dass sich die Stadt energischer dafür einsetzt,

- dass Steinabbau und -transport entschiedener kontrolliert werden,
- Verstöße geahndet werden,
- die Beeinträchtigungen durch den Steinabbau zurückgefahren werden,
- vor allem die Feinstaubentwicklung gemessen und bekämpft wird,
- Rekultivierungen eingefordert werden und
- alles darangesetzt wird, eine Genehmigung des Tieferabbaus höherenorts zu verhindern!



Warum konnte sich die Steinbruchindustrie in den vergangenen Jahren fast ungehindert ausbreiten? Warum bekommt sie fast nie die „rote Karte“ gezeigt? Warum fahren die Steinlaster weiterhin vielfach ohne Pläne? Warum werden die Interessen der Bevölkerung, die unter dem Steinabbau leidet, nur so schwach vertreten?



Früher lediglich Löcher in der Landschaft, heute kommt einem die Stadt schon fast wie eine Insel in der Steinabbauwüste vor ...

Unterstützen Sie die überörtliche und überparteiliche „Initiative Trinkwasser“ mit Ihrem Votum! (Unterschriftenkarten anfordern unter: [initiative-trinkwasser.de](http://initiative-trinkwasser.de), oder: „Initiative Trinkwasser“ Im Sack 21 59581 Warstein)



Frederick Krieger



Sabine Lux-Röttgers



Franz-Josef Schulte



Ira Ströcker



Volkert Bahrenberg



Wolfgang Landfester

## INNENSTADT – BELEBUNG? NEIN: LÄHMUNG!

„Die Stadt darf nicht weiter an Attraktivität verlieren!“ So weit besteht Konsens. Aber der Plan, im Warsteiner Risse-Gelände ein Einkaufszentrum zu errichten, blockiert die Belebung der „alten Innenstadt“ rund um den Marktplatz. Daher sagen wir: Einkaufen im Zentrum statt Einkaufszentrum! – Beleckte dagegen beweist ein „glücklicheres Händchen“ ...



Die Auseinandersetzung um das Risse-Gelände war das wohl erbittertste bekämpfte Thema der lokalen Politik in der zurückliegenden Ratsperiode. Der im Hauruck-Verfahren per „Generationenvertrag“ besiegelte Plan, ein Einkaufszentrum auf diesem attraktiven innerstädtischen Gebiet zu errichten, sah nämlich einen Abbruch der alten Stein-

bruchwand am Oberhagen auf mehr als 30 Meter Tiefe vor. Die Felswand sowie das artenreiche Oberhagen-Wäldchen stellen allerdings ein einzigartiges, hochwertiges Naturschutzgebiet dar, für dessen Erhalt sich in Windeseile Tausende von Bürgerinnen und Bürgern aussprachen sowie Vertreter aller wesentlichen Naturschutzorganisationen des Landes. Erfolg: Die Genehmigung zum Abbruch der Wand für das überzogen konzipierte Projekt (600 ebenerdige Parkplätze!) wurde nicht erteilt.

Derzeit dümpelt das Vorhaben weiter vor sich hin. Kaum glaubhaft wird behauptet, die Investoren stünden Schlange, und man stellt Gewinn-Erwartungen in den Raum. Währenddessen tut sich im „alten Zentrum“ nichts, eben weil die Risse-Pläne jeden, der sich rund um die Bergenthal-Ruine engagieren möchte, erst mal abwarten lassen ...



Das Ladensterben geht derweil weiter. Zugegeben: Auch andere Orte schrumpfen. Aber nicht in einem solchen Maß. Eine entschlossene Politik scheut sich, den „gordischen Knoten“ durchzuschlagen.

?

Warum hat man in Warstein einen so öden Marktplatz entstehen lassen? Warum macht der Einzelhandel in Warstein einen so initiativlosen Eindruck? Warum nimmt der Druck nicht zu, dass entscheidende Leute dafür sorgen, Angebotslücken zu stopfen? Wozu ist eigentlich der Stadtmarketing-Verband gegründet worden? Wer glaubt noch an das Einkaufszentrum? Und warum ist Beleckte besser dran?

WAL/GJ meinen:

- Der Generationenvertrag ist Makulatur. Man sollte den Einkaufszentrums-Plan fallen lassen. Es gibt Alternativen zur Nutzung des attraktiven Risse-Geländes.
- Die Entwicklung des ausgeferten Zentrums von Warstein sollte im Wesentlichen konzentriert werden rund um den Marktplatz.
- Ein Schwerpunkt kommunaler Politik muss es in Zukunft sein, die Innenstadt zu beleben, dazu braucht's eine intensivierte Kommunikation mit den eigentlichen Experten: den Geschäftsleuten selbst (Verkehrsverein).
- Es fehlt überdies, nach vielen aufwändigen Gutachten, ein einheitliches Entwicklungskonzept für die Stadt: Soll Warstein sich als Stadt des Bieres, als interessante Stätte der Geologie, als naturreiche Tourismus-Stadt – oder wie sonst – präsentieren? In diesem Sinn muss die Diskussion über die Zukunft der Stadt in allernächster Zeit zu einem Ergebnis geführt werden!
- Man sollte die Hoffnung nicht aufgeben ...

**Die Rolle der WAL** Große Parteien sind meist träge und unbeweglich. Für das politische Leben einer Stadt ist nichts gefährlicher als die absolute Mehrheit einer großen Fraktion. Kleine Parteien bzw. Wähler/innen-Vereinigungen bringen Leben ins Parlament und Beweglichkeit in die Politik. Das gilt, so meinen wir, vor allem für die WAL.



Peter Lange



Lea Heidrich



Martin Wagner



Beate Stallmeister



Werner Braukmann

## UMWELT – ENERGISCHE ALTERNATIVE ENERGIEN NUTZEN!

WAL/GJ setzen sich für eine saubere und nachhaltig bewirtschaftete Umwelt ein, da dies die Voraussetzung für ein gesundes Leben zukünftiger Generationen ist. In diesem Sinne fordern wir eine ökologischere Orientierung der Stadt Warstein. – Folgende Punkte können dazu beitragen:



**ÖFFENTLICHE GEBÄUDE ENERGIEEFFIZIENT SANIEREN** In Zeiten des Nothaushaltes ist es notwendig, mit allen Ressourcen so sparsam wie möglich umzugehen. Auch, oder vor allem, bei dem Gut Energie.

Es ist die Pflicht der Stadt, dieses Gut sinnvoll zu nutzen. Das kann nicht mit maroden Dämmungen oder veralteten Heizungen geschehen, die Energieschlucker Nr. 1 sind.

Durchdachte Heizsysteme, die möglichst viele Wärmequellen, z. B. Abwärme, nutzen, sind eine Investition in die Zukunft, die sich rechnet und auf lange Zeit Gewinn abwirft.

Das Konjunkturpaket II bietet uns in diesem Fall die Möglichkeit, es auch sinnvoll einzusetzen. Hierbei ist es Aufgabe der Stadt, differenziert auf die Einsatzmöglichkeiten zu schauen und die effizienteste der einfachsten vorzuziehen.

Die Stadt hat durch Investition in Energieeinsparungen in den öffentlichen Gebäuden die Chance, langfristig ihre Energiekosten zu senken. Diese Chance muss genutzt werden.

**ALTERNATIVE ENERGIEN FÖRDERN** Warstein bietet in seiner Umgebung günstige Bedingungen für Windenergie. Diese Art der Stromgewinnung ist emissionsfrei und ungefährlich. WAL/GJ nehmen die Verantwortung, generationenübergreifend zu denken, an und sind für eine Förderung von Projekten wie dem Belecker Windpark.

Außerdem bieten die häufig großflächigen Dächer der städtischen Gebäude eine Möglichkeit zur Installation von Solaranlagen.

Über eine Bereitstellung an Betreibern von Photovoltaikanlagen sollte nachgedacht werden.



Warum wird die Idee des „Nationalparks Sauerland“, von Minister Uhlenberg zunächst begeistert aufgegriffen, nicht weiter verfolgt? Man schweigt sich aus – weil die Waldbesitzer kein Interesse an der verstärkten touristischen Nutzung haben? Selbst die SPD – nicht die Warsteiner, wo denken Sie hin!, nein, die Kreis-SPD! – begrüßt das Vorhaben als Projekt für die Regionale 2013.

## TOURISMUS – WEITHIN UNERSCHLOSSEN

Ein Blick auf die Landkarte zeigt: Warstein und seine Ortsteile sind wie nur wenige Städte von einem riesigen Bereich unzerschnittenen Waldes umgeben. Wird er touristisch genutzt? Kaum. Am ehesten noch von den Ortsteilen Hirschberg und Allagen/Niederbergheim.

Dieser Waldreichtum Warsteins ist nur wenig bekannt. Das hat sich zwar durchaus geändert seit Eröffnung des Lörmecketurms. Daran müsste aber angeschlossen werden mit einer besseren Erschließung der vielfältigen Möglichkeiten, die sich – trotz der Beeinträchtigung Warsteins durch den Steinabbau – bieten: wie viele längere und kürzere attraktive Wanderungen bzw. Radtouren lassen sich beispielsweise von Warstein aus sternförmig unternehmen: nach Kallenhardt, zur Altenbürener Mühle, nach Vöckinghausen, zum Stimm-Stamm, zur Höhle, nach Hirschberg, zur Möhnetalsperre usw.



Warum ist es nicht möglich, im Warsteiner Wald ein auch für Laien bzw. für fremde Besucher verständliches, klares Orientierungssystem zu schaffen?

Auch der Brauerei-Tourismus, mit riesigen Erwartungen gestartet (200-Betten-Hotel, Ballon- und Brauerei-Museum!), dümpelt vor sich hin – Ausnahme: Montgolfiade. Es fehlt eine Vernetzung mit den anderen touristischen Möglichkeiten Warsteins!

Erst recht stagniert der Ausbau der Erschließung des Bilsteintals. Der beliebte Anziehungs-



Bernd Belecke



Cornelia Rose



Julian Müller



Susanne Wulf



Robert Zidek





punkt Höhle/Wildpark zeigt eine negative Besucherentwicklung, der zuständige Ausschuss ignoriert vorliegende Konzeptionen (weil er von Großinvestitionen phantasierte) und kommt nicht voran. Einfach blamabel!

## JUGENDPOLITIK – JUGENDHILFE

- Förderung der kommunalpolitischen Partizipation Jugendlicher von Seiten der Stadt und des Rates (Jugendparlament/Beteiligung an der Arbeit in den entsprechenden Ausschüssen)
- Verhinderung weiterer Kürzungen im Bereich der Jugendhilfe und der Jugendarbeit
- Schluss mit Verboten und Verweisen auf öffentlichen Plätzen! Stattdessen Förderung der Akzeptanz Jugendlicher im öffentlichen Raum und eine interessenorientierte Suche nach Alternativen gemeinsam mit den Betroffenen. (Verbote führen zu Verlagerungen der Treffpunkte, lösen aber nicht das Problem – mangelnder Raum für Jugendliche – selbst. Letztes Beispiel: Verlagerung der Konflikte vom Belecker Schulzentrum zum Wilkeplatz.)
- Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, Einsatz für einen Nachtbus
- frühe Hilfen im Zusammenhang mit Jugend-Schwangerschaften, mehr Beratung, Vernetzung von Hilfsstrukturen
- mehr Tagesstättenplätze zur Entschärfung von Konfliktlagen in Familien, mehr Plätze für unter 3jährige, mehr Flexibilität hinsichtlich Betreuungszeiten



- mehr Tagesstättenplätze zur Entschärfung von Konfliktlagen in Familien, mehr Plätze für unter 3jährige, mehr Flexibilität hinsichtlich Betreuungszeiten
- Sicherung der Finanzierung der Mittagsverpflegung in Kindertagesstätten, Offenen Ganztagsgrundschulen
- Vorschlag: Stiftung „Jugend“

## WIESO EIGENTLICH SOLLTE MAN WAL/GJ WÄHLEN?

Warum man WAL/GJ wählen sollte? Ich versuche 'mal eine Antwort darauf zu geben und ich hoffe, dass mir das überzeugend gelingt – zudem so kurz, dass möglichst wenige vor dem Textende das Lesen einstellen.



Ich engagiere mich politisch, weil ich gewisse Erwartungen an die Stadt habe, in der ich lebe. Diese Erwartungen erfüllen sich erfahrungsgemäß nicht von selbst, dafür muss man sich auch schon mal ins Zeug legen.

Der Kreis der Aktiven in der WAL – zugegeben, es sind keine Massen – hat hinsichtlich dieser Erwartungen sehr große Übereinstimmungen, so dass wir in der Regel ohne Kontroversen an einem Strick in eine Richtung ziehen. Und das gilt in fast gleichem Maße auch für „unseren Nachwuchs“, die Grüne Jugend.

Wenn man also in dem, was die WAL so angepackt, was sie bewegt hat und wie sie das angestellt hat, wenn man sich dafür bisher überwiegend ein zustimmendes Nicken abringen konnte, dann sollte am 30. August das Kreuz hinter der WAL schon an der richtigen Stelle sein. (Zum Nachlesen: die WAL-Homepage bietet unter Positionen die Schwerpunkte der politischen Arbeit der letzten Jahre.)

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Mitarbeit in Ausschüssen und im Rat allein die Verwirklichung unserer Vorstellungen nicht garantiert. Deshalb kümmern sich WAL-Politikerinnen und -Politiker persönlich um viele Details unserer Stadt und fühlen sich verantwortlich dafür, dass Standards, so wie wir sie für richtig und wichtig halten, gesichert sind.

Ein paar Beispiele:

- Sicherung einer menschenwürdigen Unterbringung von Flüchtlingen und Asylsuchenden in Warstein (Volkert Bahrenberg, Iris Belecke Severin und Marianne Uhlen zusammen mit dem Kreis „Plötzlich hier“)
- Verteidigung von Naturschutzinteressen gegenüber dem Kommerz, Schutz der Bevölkerung vor den Belastungen durch Steinabbau mitten in unserer Stadt (Werner Braukmann, Stefan Enste und Volkert Bahrenberg mit der „Initiative Oberhagen“)
- Schutz der heimischen Trinkwasserquellen gegenüber den zerstörerischen Einflüssen

des Steinabbaus (Werner Braukmann, Stefan Enste und Volkert Bahrenberg mit der „Initiative Trinkwasser“)

- Förderung eines sanften Tourismus und Erhalt des Naherholungsgebietes Höhle/Bilsteintal (Stefan Enste und Bernd Belecke)
- Schaffung und Erhalt von Angeboten der „offenen Kinder- und Jugendarbeit“ (Bernd Belecke und Iris Belecke-Severin mit dem Verein „forum jugendarbeit“)
- Nutzung regenerativer Energien (Robert Zidek)

Wenn das Punkte sind, die man selbst für wichtig hält und denen man grundsätzlich zustimmen kann, auch dann sollte man WAL/GJ wählen und damit diesem außerparlamentarischem Engagement den Rücken stärken.

Unser drittes dickes „Plus“ ist die Zusammenarbeit von Grüner Jugend und Warsteiner Liste. Viele junge Erwachsene treten als Kandidat(inn)en auf unserer

gemeinsamen Liste an und werden zukünftig im politischen Geschäft an verantwortlicher Stelle mitentscheiden. Das ist so in Warstein einzigartig und verdient Ihre/Eure Unterstützung, sprich Ihre/Eure Stimme!

Ich habe jedenfalls das Gefühl, mich mit den richtigen Leuten für die richtigen Anliegen einzusetzen. Jetzt kommt es darauf an, bei der Wahl dafür eine möglichst große Unterstützung zu bekommen!

*Blog-Beitrag von  
Bernd Belecke (WAL-Fraktionschef)*

## PRIMA KLIMA? – ÜBER DIE „WARSTEINER BLOCKADE“

Über Warstein liegt ein – nein, nicht schon wieder Feinstaub! Es geht vielmehr um die schlechte Stimmung in unserer Stadt. Die Verhältnisse in Warstein sind verhärtet, es herrscht ein großer Missmut vor, die Bevölkerung identifiziert sich wenig mit ihrem Gemeinwesen und in der politischen Szene geht ständig etwas daneben. Denn zwischen Verwaltung und Stadtrat hängt „der Hausseggen schief“.

Warsteins Entwicklung verläuft – da steht unsere Stadt nicht allein – negativ: der demographische Wandel, die Finanzen, das Ladensterben ... Obwohl, so negativ ist's eigentlich



gar nicht: Es gibt relativ solide laufende Unternehmen, relativ wenig Arbeitslose, relativ viel Kaufkraft, und die Misere betrifft im Wesentlichen die Kernstadt. Dennoch ist unübersehbar: Die Zeichen stehen auf Rückgang, Warstein ist in einer schweren Krise.

Diese Entwicklung ist zu einem nicht geringen Teil dem Chef des Rathauses zuzuschreiben, und die beiden großen Parteien reiten seit längerem eine Attacke nach der anderen, um den Boden für eine Ablösung des Amtsinhabers zu bereiten. Pech nur, dass die Angriffe auf den Ersten Bürger ständig nach hinten losgehen (wie etwa die jüngste, peinliche Kritik an Göddes Frühstück mit einem Damen-Kegelclub) und ihn eher noch stärken! Es entsteht nämlich fälschlich der Eindruck, als würde der Bürgermeister in seiner bemühten und erfolgreichen Amtsführung lediglich durch die „bösen Buben“ im Rat ausgebremst.

Die Bürgerinnen und Bürger schauen sich dieses Polit-Theater zumeist kopfschüttelnd an. Man ist unzufrieden, man ist pessimistisch, man wartet ab – statt wie die Beleckers Geschäftswelt oder die Bullerteichfreunde (und andere) etwas selbst in die Hand zu nehmen. Der Kleinkrieg zwischen Rat und Rathaus lähmt die Initiativen in unserer Stadt. Das muss anders werden!

WAL/GJ hoffen daher auf einen Amtswechsel im Rathaus und erwarten ein grundlegend geändertes Miteinander von Rat und Verwaltung. Ende der Blockade, mehr Information, mehr Offenheit, mehr Diskussion. Und dann gibt's vielleicht auch einen Stimmungsumschwung.

2 Warum werden in Warstein so wenig Gespräche geführt in Konfliktfällen? Warum wird nicht offen und frühzeitig vom Rathaus über alles Anstehende informiert? Warum werden Rat und Ausschüssen nicht alternative Beschlussvorlagen vorgelegt? Warum werden kompetente Bürgerinnen und Bürger nicht stärker einbezogen in städtische Prozesse?

### Nur mal so ...

Sollte jemand in der nächsten Zeit auf unseren Bürgermeister treffen (hab' das Gefühl, er versteckt sich), dann wär's doch an der Zeit für die Frage: „Manfred, wo hast du als Bürgermeister, als unser Spitzenbeamter, wo hast du in den letzten fünf Jahren unsere Stadt weitergebracht?“ Obwohl ich im Rat ja nah dran war, mir fällt einfach nichts ein, was er als Rechtfertigung für seine erneute Kandidatur anführen könnte!

Zukunftsperspektive für unsere Stadt? **Fehlannonce!**

Verkehrsentlastung? **Fehlannonce!**

Feinstaubentlastung? **Fehlannonce!**

Zukunft Höhle - Bilsteintal / Attraktivitätszuwachs Tourismus? **Fehlannonce!**

Stopp des Einwohnerschwundes? **Fehlannonce!**

Sanierung der Finanzen? **Fehlannonce!**

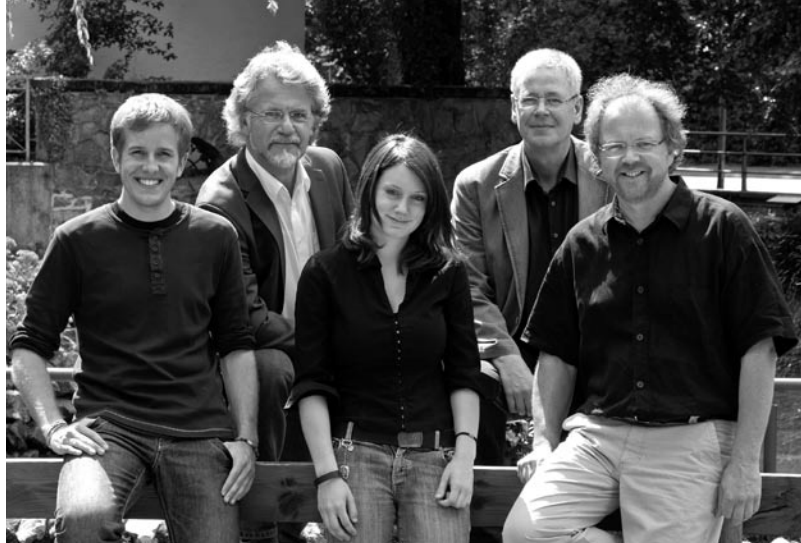
Verringerung der Belastungen durch die Steinbruch-industrie? **Fehlannonce!**

Einhaltung von Verträgen (z.B. Abbaugrenzen) durch die Steinindustrie? **Fehlannonce!**

Sicherung unserer eigenen Trinkwasserversorgung? **Fehlannonce!**

Also bei Gelegenheit sollte man ihn dann doch mal fragen ...“

Bernd Belecke (WAL-Fraktionschef) in seinem Internet-Blog ([warsteinerliste.de](http://warsteinerliste.de))



Die fünf Spitzenkandidaten: Frederick Krieger, Werner Braukmann, Lea Heidrich, Franz-Josef Schulte, Bernd Belecke (v. l. n. r.)

## DIE ERSTEN FÜNF

Es rücken in den Rat, je nach Stimmenanteil von WAL/GJ, nacheinander folgende Kandidaten/innen ein: Bernd Belecke, Werner Braukmann, Lea Heidrich, Frederick Krieger, Franz-Josef Schulte usw.

## DIE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN AUF DER RESERVELISTE

1	Bernd Belecke	9	Wolfgang Landfester
2	Werner Braukmann	10	Marianne Uhlen
3	Lea Heidrich	11	Volkert Bahrenberg
4	Frederick Krieger	12	Julian Müller
5	Franz-Josef Schulte	13	Ira Ströcker
6	Robert Zidek	14	Iris Belecke-Severin
7	Leonie Krieger	15	Fabian Navarro
8	Sascha Clasen	16	Antonio Navarro

## DIE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN IN DEN WAHLKREISEN

In den 19 Warsteiner Wahlkreisen stellen wir erstmals auch Ersatzkandidaten/innen auf, 16 von der GJ und 19 von der WAL vorgeschlagene Personen. Die Erst-Kandidaten/innen sind durch Fettdruck hervorgehoben:

	Wahlkreis	Kandidat/in der WAL	Kandidat/in der GJ
1	Grundschule Allagen	Peter Lange	<b>Oliver Schulte</b>
2	Haus Dassel (Allagen)	Recai Engin	<b>Laura Balzer</b>
3	Kindergarten Niederbergheim	<b>Franz-Josef Schulte</b>	Robert Braun

## WOFÜR WIR ALLES SONST NOCH SIND – BEZIEHUNGSWEISE WOGEN

grün ausgerichtete Stadtwerke, für eine Änderung der Baulandpolitik: statt günstiger Flächen in Neubau-gebieten finanzielle Anreize für den Erwerb und die Nutzung von Altbestand, für eine geschicktere städtische Öffentlichkeitsarbeit, für eine bessere personelle Ausstattung von Kindergärten, für eine Gestaltungssatzung für die Innenbereiche, die uns vor greller Leuchtwerbung schützen, für eine Belebung der Kulturarbeit, für den Ausbau von Fahrradwegen. und was wir, die „Allesverhinderer“, noch gern verhindert hätten, wenn es uns denn geglückt wäre: der Einbau einer konventionellen Heizung im Belecker Schulzentrum statt einer Heizung, die auf regenerativen Energien basiert!



Warum wurde eigentlich nicht der Schorenbogen verwirklicht, unsere Idee einer Verbindung vom Eichsken bis zur Gaskugel, um die Innenstadt vom gesamten östlichen Verkehrsaufkommen zu entlasten?

	Wahlkreis	Kandidat/in der WAL	Kandidat/in der GJ
4	Theateraula Belecke	<b>Conny Rose</b>	Sebastian Ott
5	Westerberg-schule	Anne Möller	<b>Felix Schenuit</b>
6	Kindergarten Hl. Kreuz	<b>Martin Wagner</b>	
7	Kindergarten Zachäus	<b>Volkert Bahrenberg</b>	Lisa Frenzel
8	Kindergarten Hirschberg	Antonio Navarro	<b>Lea Heidrich</b>
9	Feuerwehrhaus Mülheim/Waldhausen	Ira Ströcker	<b>Fabian Koch</b>
10	Grundschule Sichtigvor	<b>Susanne Wulf</b>	
11	Haus Teiplass	<b>Sabine Lux-Röttgers</b>	
12	Grundschule Suttrop	Beate Stallmeister	<b>Fabian Navarro</b>
13	Kindergarten Lönsstraße Suttrop	<b>Robert Zidek</b>	Andreas Wagner
14	Haus Mues	<b>Werner Braukmann</b>	Andreas Kreggenwinkel
15	AWO	Marianne Uhlen	<b>Georg Löwen</b>
16	DRK Seniorenzentrum	Michael Menke	<b>Sascha Clasen</b>
17	Hauptschule Warstein	<b>Bernd Belecke</b>	Leonie Krieger
18	Gymnasium	<b>Wolfgang Landfester</b>	Frederick Krieger
19	Rathaus Warstein	Iris Belecke-Severin	<b>Julian Möller</b>

## SIE WOLLEN AM 30. AUGUST MIT IHRER WAHL DIE WAL/GJ-POLITIK STÄRKEN ...

### Zum Wahlverfahren

Sie haben drei Stimmen – also drei Stimmzettel in der Wahlkabine vor sich:

1. Wahl des Kreistags, der Vertretung der Bürgerinnen und Bürger des Kreises Soest,
2. Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters der Stadt Warstein,
3. Wahl des Stadtrats, des „Parlaments“ von Warstein.

#### Zu 1:

In den drei Warsteiner Wahlkreisen für die Kreistagswahl kandidieren die WAL/GJ Kandidaten Robert Zidek, Sascha Clasen und Julian Müller - aufgestellt (auf der Liste der Grünen). Will man die Position der Grünen stärken, ist die/der jeweilige WAL/GJ-Vertreter/in anzukreuzen.

#### Zu 2:

Es stehen für das Amt des Bürgermeisters fünf Kandidaten zur Wahl:

- Frank Maatz (für CDU, SPD und WAL/GJ),
- Manfred Gödde (für die BG),
- Manfred Weretecki (für die LINKE)
- Thomas Enste (unabhängig)
- Ewald Risse (unabhängig).

Gewählt ist, wer die Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigt. Es gibt keinen zweiten Wahlgang.

#### Zu 3:

Das Stadtgebiet ist in 19 Wahlkreise aufgeteilt. Es rücken in den Stadtrat ein:

- die mit Mehrheit in den Wahlkreisen gewählten Kandidaten/innen – also 19 –,
- sowie 19 weitere Kandidaten/innen, die nach Stimmenanteil (etwa pro 2,5 % ein/e Kandidat/in) der jeweiligen Wählergemeinschaft/Partei von der sogenannten Reserveliste der Reihe nach entsandt werden.

Es ist eher unwahrscheinlich, dass ein WAL-Kandidat/in direkt gewählt wird – wollen Sie jedoch zum Ausdruck bringen, dass Ihre Vorstellungen von Warsteiner Politik von der WAL/GJ am ehesten vertreten werden, dann müssen Sie dem/r jeweiligen Kandidaten/in unserer Wählergemeinschaft – unabhängig von Ihrer Sympathie – Ihre Stimme geben. Die Stimme für die WAL ist also nie verloren.

## WARUM KEIN/E EIGENE/R BÜRGERMEISTER-KANDIDAT/IN?

**Das war eine der heftigst umstrittenen Themen im kurzen Wahlkampf: Warum verzichten WAL/GJ darauf, ein/en eigene/n Kandidaten/in ins Rennen zu schicken und unterstützen stattdessen den Bürgermeister-Kandidaten Frank Maatz?**

Für die Entwicklung unserer Stadt ist ein Wechsel im Amt des Bürgermeisters zwingend notwendig! Manfred Gödde ist ein einsatzfreudiger Erster Bürger und findet als **Repräsentant** allgemein hohe Anerkennung. Aber seit einigen Jahren ist das Bürgermeisteramt eine hauptamtliche Tätigkeit. Man erwartet vom Amtsinhaber die **Verwaltungsleitung** sowie geschickten Einsatz für die Entwicklung der Stadt, für



Frank Maatz

Reformen, für Stadtmarketing – und notwendig sind Impulse im öffentlichen Leben der Stadt, um die Blockaden zu lockern, die vor allem das Verhältnis in der Kernstadt lähmen. In dieser Hinsicht ist die Bilanz des Amtsinhabers enttäuschend.

Manfred Gödde ist gleichwohl populär und Aussicht auf einen notwendigen Wechsel auf dem Chefsessel im Rathaus verspricht nur ein gemeinsamer Kandidat mehrerer Parteien/Wählergemeinschaften. Schon vor längerer Zeit traten wir daher mit diesem Vorschlag an die beiden großen Parteien heran. Erst nach längerem Zögern übernahmen CDU und SPD die Idee – und gewannen den unabhängigen Verwaltungsfachmann Frank Maatz aus Meinerzhagen als Kandidaten.

Es kam in der Öffentlichkeit erwartungsgemäß Kritik auf: Maatz sei ein „Steinbruchmann“, heißt es, und er bleibe zu unkonkret in seinen Äußerungen. In etlichen Gesprächen mit dem Kandidaten haben wir jedoch die Überzeugung gewonnen, dass diese Kritik nicht stichhaltig ist und dass Frank Maatz der richtige Mann ist, Warstein voranzubringen!

Daher unterstützen wir seine Bewerbung und verzichten darauf, eine/n eigene/n Kandidaten aufzustellen ...

*Ausführlicheres zu diesem Thema unter:  
[www.warsteinerliste.de/iderworte.18.0.html?&no\\_cache=1#c202](http://www.warsteinerliste.de/iderworte.18.0.html?&no_cache=1#c202)*

## ■ „KOMMUNALPOLITIK INTERESSIERT MICH ALSO ECHT ÜBERHAUPT NICHT, ABER...

... ich würd' schon gern die Grünen wählen...". Also, uns, die WAL, interessiert Kommunalpolitik sehr wohl! Kommunalpolitik ist eine äußerst wichtige Politik-Ebene, hier wird Politik konkret vor Ort! Alle großen Themen finden im Kommunalen ihren Niederschlag. Wer es ernst meint mit seinen politischen Anliegen, der findet in der lokalen Politik ein reiches Betätigungsfeld.

Und bei genauerer Betrachtung sind die Auseinandersetzungen vor Ort auch gar nicht so lächerlich, bieder und provinziell, wie sie einem oberflächlichen, herablassenden Blick vieler po-

litischer Zuschauer und Zuschauerinnen unter unseren Mitbürgern/innen oft erscheinen ...

Ende 1983 – nach dem spektakulären und später erfolgreichen Kampf gegen die geplante Brauerei-Talsperre im Warsteiner Langenbachtal – gegründet, rückten wir nach der Wahl '84 mit fünf Vertreterinnen und Vertretern (wir errangen sensationelle 12,6 Prozent der Stimmen!) in den Rat der Stadt ein. Seitdem bestimmen wir die Verhältnisse in Warstein mit – auch wenn wir nicht wieder ein zweistelliges Wahlergebnis erzielten. Vielleicht diesmal wieder?

*Und warum gehört Ihr nicht zur Partei der Grünen?, werden wir oft gefragt. Eine berechtigte Frage ... Aber der Reihe nach:*

Die WAL – kurz: Warsteiner Liste – ist eine unabhängige Wählergemeinschaft für Warstein. Die WAL steht den Grünen nah, hat aber stets auf Eigenständigkeit Wert gelegt, um zu unterstreichen, dass sie ihre Aufgabe in lokaler Politik für Warstein sieht. Wir wollten auch nicht ständig mit allgemeinpolitischen Diskussionen belastet werden, die mit der Politik am Ort nichts zu tun haben. Wir arbeiten aber gut und solidarisch mit den Grünen zusammen.

Vor einigen Jahren gründete sich in Warstein die „Grüne Jugend“ (GJ) und schloss sich zu dieser Wahl mit der WAL zusammen. So viele junge Kandidatinnen und Kandidaten gab's noch nie!

## ■ MANCHMAL KANN AUCH EINE KLEINE POLITISCHE GRUPPE VIEL ERREICHEN ...

• Hände weg vom Oberhagen: *Stefan Enste* und *Werner Braukmann* von der WAL haben im Rahmen des Engagements der überparteilichen „Initiative Oberhagen“ maßgeblich dazu beigetragen, dass das Vorhaben, für ein großflächig geplantes Einkaufszentrum im Warsteiner Risse-Gelände die alte Steinbruchwand weiter abzutragen und damit ein herausragendes Naturschutzgebiet zu zerstören, scheiterte. • *Bernd Beleck* (WAL) hat als Erster die Idee propagiert, einen gemeinsamen Bürgermeister-Kandidaten ins Rennen zu schicken. Mit Erfolg? Man wird sehen ... • Mit einem „Spaziergang“ am Rande des Sprengbereichs hat die Grüne Jugend (GJ) auf die Sprenggefährdungen und die unklare juristische Sicherheitslage aufmerksam gemacht.



Sascha Clasen



Antonio Navarro



Iris Beleck-Severin



Georg Löwen



Leonie Krieger



Felix Schenuit